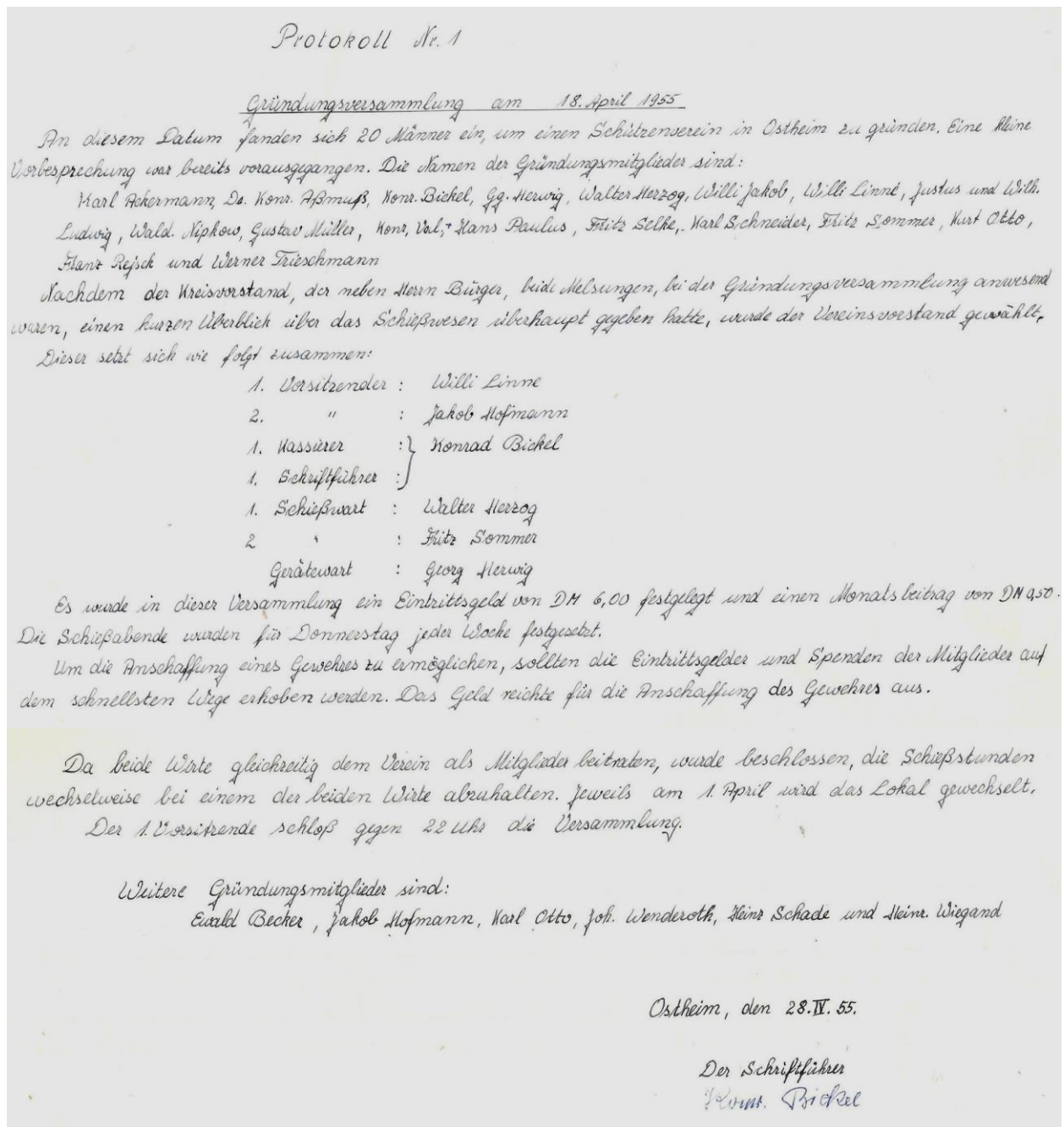


## Schützenverein Ostheim 1955 e. V.

Am 18. April 1955 fanden sich 26 Männer im Gasthaus Paulus zusammen und gründeten einen Schützenverein.

Von den Gründungsmitgliedern wurde Willi Linne zum 1. Vorsitzenden gewählt.



### Protokoll der Gründungsversammlung

Um ein Gewehr zum Ausüben des Schießsportes anschaffen zu können, wurde von den Mitgliedern ein Eintrittsgeld von 6,00 DM und ein monatlicher Beitrag von 50 Pfennig erhoben.

Der Schießabend wurde auf Donnerstag in jeder Woche festgelegt.

Die Schießstände fanden ihren Platz im Saal der Gaststätten Paulus und Trieschmann, die jeweils zum 1. April des Jahres gewechselt wurden, da beide Wirte von Ostheim im Verein Gründungsmitglieder waren.

Von den ersten Beiträgen und Eintrittsgeldern konnte bald das 1. Gewehr gekauft und mit dem Schießsport begonnen werden.

Mit notdürftigen Schießständen und provisorischer Beleuchtung beteiligte man sich erstmals im Schießjahr 1955/56 an Rundenwettkämpfen. Leider mit wenig Erfolg. Fritz Sommer, als Schießwart, wurde beauftragt eine Schießtafel, in der die Ergebnisse eingetragen wurden zu bauen und Elektromeister Helferich bekam den Auftrag eine ordnungsgemäße Beleuchtung anzubringen. Damit sollte zu besseren Schießergebnissen angespornt werden.

Ein zweites Gewehr wurde gekauft und der Erfolg blieb nicht aus.

Aber auch die Kameradschaft kam nicht zu kurz, so kann man im Protokollbuch nachlesen, dass bereits 1955 derjenige eine Siegereunde geben musste, der die meisten Ringe bzw. die Ehrenscheibe geschossen hatte (dies gilt auch heute noch).

Am 14.12.1957 fand das 1. Königschießen des Vereins statt. Der 1. Vorsitzende Willi Linne eröffnete das Königsschießen und gab gleichzeitig die Bedingungen bekannt. Als Besonderheit galt, dass jeder mit Schützenbruder anzureden war, wer dies nicht beachtete, musste 10 Pfennig in die Vereinskasse zahlen, so kam Geld in die Kasse und die Schützenbrüder hatten alle ihren Spaß. 1. Schützenkönig wurde Georg Herwig, 1. Prinz Kurt Otto und 2. Prinz Konrad Bickel. Der König bekam auf Vereinskosten einen Schützenhut.

Um den Kassenbestand aufzubessern, wurde jeweils zum 1. Mai ein Preisschießen mit anschließendem Tanzvergnügen durchgeführt.



Die damaligen Preisschießen wurden noch unter freiem Himmel durchgeführt und zwar unter dem Wetterdach der Scheune Georg Ludwig (jetziger Hof Lewandowski) und auf dem Hofe des Gasthauses Paulus.

Die Mitgliederzahlen stiegen und 1963 trat man dem Landessportbund bei. Im Protokollbuch kann man nachlesen, dass eine bessere Beteiligung an den Übungsabenden wünschenswert sei. Bei den Rundenwettkämpfen im Jahre 1965, geschossen wurden damals 20 Schuss, konnte Ostheim Gruppensieger werden. Wilfried Graustein wurde Jugendkreismeister 1965.

Im selben Jahr, 10 Jahre nach der Gründung wechselte der Vorstand, Georg Herwig wurde 1. Vorsitzender und Willi Linne 2. Vorsitzender. Beide bemängelten die schlechte Beteiligung an den Schießabenden und Fritz Sommer als Schießwart stellte sein Amt in Frage. Alle Anwesenden versprachen eine bessere Unterstützung, aber es wurde nicht besser, nein es wurde noch viel schlechter und Georg Herwig überraschte in der Jahreshauptversammlung die anwesenden Schützenbrüder mit seiner Aussage, den Verein aufzulösen. Dieser Vorschlag rüttelte jedoch manchen auf man versprach, für die Zukunft ein regeres Vereinsleben.

Eine neue Ära begann, indem erstmals Damen in den Verein aufgenommen wurden. Die ersten weiblichen Mitglieder des Vereins wurden Anita Paulus und Eike Bickel.

In der Jahreshauptversammlung am 8. April 1967, im Lokal Trieschmann wurde Willi Linne wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt. Eine Besonderheit am Rande, die Versammlung wurde gegen 21.10 Uhr für 20 Minuten unterbrochen, weil der größte Teil der anwesenden Schützenbrüder Geburtshilfe im Kuhstall von Karl Otto leisten musste. Nachdem die Schützenbrüder einem gesunden Kalb auf die Welt geholfen hatten, wurde die Versammlung bei Wurst, Bier und Schnaps fortgesetzt.

Ein Führungswechsel 1971, Karl Otto wurde 1. Vorsitzender, sollte wieder mehr Schwung in das Vereinsleben bringen, mit mehr Optimismus wollte man in die Zukunft blicken. Doch die Übungsstunden wurden immer weniger besucht und das führte dazu, dass der Schießbetrieb auf Jahre ganz einfach einschief. Man beteiligte sich weder an Rundenwettkämpfen noch an Kreismeisterschaften.

Am 27. April 1978 stellte Karl Otto das Amt des 1. Vorsitzenden zur Verfügung. Die Vereinsgeschäfte wurden in junge Hände gelegt und Hans-Jürgen Röse wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Nach mehrjähriger Pause wurde wieder an Rundenwettkämpfen teilgenommen, die Mitgliederzahl stieg auf über 50 Schützen.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Mai 1979 beschloss der Verein eine eigene Satzung. Die Anerkennung als gemeinnütziger Verein und die Eintragung ins Vereinsregister waren nur noch Formsache. In der gleichen Sitzung wurde beschlossen zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, an der Sporthalle ein eigenes Schützenhaus anzubauen.

Vom 18. bis 20. April 1980 wurde das 25-jährige Jubiläum gefeiert. Zum Auftakt der Jubiläumsfeier, beim Kommers, wurden die Gründungsmitglieder Fritz Sommer, Karl Otto, Wilhelm Ludwig, Willi Linne, Konrad Paulus, Georg Herwig, Konrad Bickel, Kurt Otto, Justus Ludwig (und Willi Jakob nicht auf dem Bild) für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.





Im Zeichen des 25-jährigen Bestehens des Vereins wurden Schützenjacken angeschafft.

Für jahrelange Vorstandsarbeit wurden Georg Herwig, Konrad Bickel und Willi Linne mit der Ehrennadel in Gold des Landessportbundes geehrt. Der Pokalwettbewerb zur Jubiläumsfeier wurde in der Sporthalle geschossen, Zu diesem Zweck wurden vom Kreisverband 12 Luftgewehrstände ausgeliehen. In nur 4 Stunden wurde dieser Wettbewerb abgewickelt, an dem 30 Mannschaften teilnahmen.

Sorgen machte dem Verein am Sonntagmorgen das Wetter, schwere Schneestürme zogen über Ostheim und der geplante Festzug war in Gefahr. Doch der Wettergott lies die Ostheimer Schützen nicht im Stich und pünktlich zum Beginn des Festzuges hellte sich der Himmel auf, die Sonne schien und der Festzug konnte seinen Verlauf nehmen.

Neben vielen Geschenken zum Fest, brachte es dem Verein wiederum eine ganze Anzahl von Mitgliedern. Eine große Anzahl von Schützenschwestern traten dem Verein bei.

An den Rundenwettkämpfen 1980/81 konnte erstmals mit drei Mannschaften und einer Jugendmannschaft teilgenommen werden. Erstmals beteiligte sich der Verein mit dem Jedermannschießen an der „Trimm- Dich- Aktion“ vom Deutschen Sportbund.

Nach dem Jubiläumsfest widmete man sich intensiv der Planung des neuen Schützenhauses. Gespräche mit den Gemeindegremien folgten. Man hatte Verständnis für die Wünsche der Ostheimer Schützen, jedoch sollte in Ostheim auch eine Friedhofshalle gebaut werden, und zwar vor dem Bau eines Schützenhauses. Die Mittel der Gemeinde waren begrenzt, und so einigte man sich darauf, dass der Schützenverein sich beim Bau der Friedhofshalle mit Eigenleistung tatkräftig beteiligte und die dadurch freiwerdenden Mittel beim Bau des Schützenhauses verwandt werden könnten.

Eine schwere Zeit lag vor den Schützen, aber sie packten es an, das Ziel, ein eigenes Schützenhaus zu bekommen immer vor Augen, wurde die Friedhofshalle nach nur 1-jähriger Bauzeit fertiggestellt.

Nun ging es an das eigene Domizil, nach nur 9 Monaten Bauzeit mit über 2.500 Arbeitsstunden wurde der Anbau des neuen Schützenhauses an die Sporthalle fertiggestellt.



Im August 1982 konnte das Schützenhaus seiner Funktion übergeben werden. Für die Schützen hieß dies, bessere Trainingsmöglichkeiten = bessere Schießergebnisse. Regelmäßig wurden die Schießabende besucht, die Jugendarbeit wurde verbessert und auch die Damenabteilung fand ihren festen Platz im Verein.



*Schützenhaus im Jahre 2011*

Für das Jahr 1984 wurde die Ausrichtung des 10. Kreisschützenfestes in Angriff genommen. Vom 1. bis 3. Juni 84 feierten die Schützen in der Hochlandhalle in Ostheim. Ein großer Höhepunkt gleich zu Beginn, der Feierlichkeiten, die Fahnenweihe der vereinseigenen Standarte, die von Schützenbruder Georg Herwig gestiftet wurde .



Mit einem großen Festprogramm mit beliebten Künstlern von Bühne, Funk und Fernsehen, wie die Original fidelen Egerländer, und das Duo Moldau-Mädchen wurde in der wunderschön ausgeschmückten Halle gefeiert. Den Abschluss bildete ein großer Festzug aller Schützenvereine aus dem Kreis sowie aller Ostheimer Vereine.



*Duo Moldau-Mädchen nach ihrem Auftritt mit Vorsitzendem Hans-Jürgen Röse und Moderator Günther Fersch*



*Voll besetzte Halle beim 10. Kreis-Schützenfest*

Das Vereinsleben im Schützenverein war wieder gefestigt, das 100. Mitglied (Hannelore Geiger) trat dem Verein bei.

Die Schützenschwestern waren sehr aktiv. Gern kamen die Damen des Schützenkreises nach Ostheim zum Damenpokalschießen. Durch Freundschaften zu anderen Vereinen wurde die Geselligkeit groß geschrieben.

Aber auch die Schießergebnisse konnten sich sehen lassen, bei den Kreismeisterschaften in Gensungen belegte unsere Juniorenmannschaft den 2. Platz, in der Schützenklasse waren 3 Mannschaften gemeldet, die ebenfalls die Serie erfolgreich abschlossen. Hervorzuheben Ringen und Hans-Jürgen Röse mit einem Ringdurchschnitt



Seit Anfang der 1990er Jahre organisieren die Schützenschwestern am Gründonnerstag ein Ostereierschießen. Dabei wird auf eine Scheibe geschossen, für jeden Treffer ins Schwarze gibt es ein buntes Ei. Zu Beginn des Ostereierschießens wurden die Eier noch von den Schützenschwestern eigenhändig gefärbt. Heute bei einem Bedarf von ca. 500 Eiern werden die Eier gefärbt gekauft.



Am „Er und Sie-Schießen“ sowie am „Familien-Schießen“, organisiert vom Schützenkreis können Ehepaare, Geschwister oder ganze Familien teilnehmen. In den letzten Jahren auch aus Ostheim mit viel Erfolg. Mario und Sandra Rübekönig konnten zwei Jahre in Folge den Pokal der Besten mit nach Hause nehmen.



Der Höhepunkt in einem jeden Jahr ist aber wie auch schon zu Beginn des Schützenvereins, das Königsschießen. Über Jahre hinaus wurde immer am Mittwoch vor Buß- und Betttag das Königsschießen abgehalten und auch die Königsfamilie proklamiert. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde dann das Königssessen in einem festlichen Rahmen gefeiert. Mit einem bunten Programm, organisiert von der Königsfamilie und einigen Schützenschwestern wurde jedes Königssessen unvergesslich. Sketche wurden aufgeführt, zu Live-Musik getanzt bis in die frühen Morgenstunden.





Heute wird der Königsschuss zusammen mit dem Pokalschießen und den Vereinsmeisterschaften abgegeben. Die Königsfamilie des zurückliegenden Jahres organisiert das Fest und die neue Königsfamilie wird erst am Königsball proklamiert.



**Königshaus 2010**  
(von links):

1. Prinzessin  
Bärbel Geiger

1. Prinz  
Hans-Jürgen Röse

König  
Mario Rübenkönig

Königin  
Sandra Bartel  
Kreismeisterin 2012

1. Prinz  
Ingo Schwarz

2. Prinzessin  
Christina Fischer

Der Wunsch einiger Schützen, zum 50. Geburtstag des Vereins wieder das Kreisschützenfest durchzuführen ging leider nicht in Erfüllung. Zu wenige waren bereit, diese Aufgabe, die viel Einsatzbereitschaft voraussetzt, einzugehen.



Übergabe der Ehrenscheibe des Hess. Schützenverbandes zum 50jährigen Jubiläum

Das Jubiläum wurde mit einem Pokalschießen der Malsfelder Schützenvereine und einem gemütlichen Abend im Dorfgemeinschaftshaus gefeiert.



Mario Rübenkönig, übernahm das Amt des 1. Vorsitzenden im März 2003 von Stephan Werner und führt die Vereinsgeschäfte bis heute.

An den Rundenwettkämpfen nehmen noch zwei Mannschaften teil. Das Vereinsleben ist ruhiger geworden, bedingt durch Schichtarbeiten ist es schwierig Mannschaften für die Wettkampfsreihe zu besetzen.

Seit 2007 konnten jedoch die Schießergebnisse enorm gesteigert werden, durch den Neuzugang von Sandra Bartel wurden die Egos der Männer stark angekratzt, denn Sandra zeigte ihnen, dass auch Frauen schießen können. Regelmäßig wurde wieder Training gemacht und dies blieb nicht ohne Erfolg, zum Ende des Schießjahres 2008 konnte die Meisterschaft errungen werden und dies wurde mit dem Aufstieg in die Grundklasse 2 belohnt.

Eine besondere Ehrung beim Hessentag in Homberg wurde den Schützenschwestern Elke Korn und Kornelia Rübenkönig sowie unserem Schützenbruder Hans Gerd Rübenkönig zu teil. Sie bekamen bei einer Veranstaltung des Landes Sportbundes Hessen die Sport-Ehrenurkunde des Schwalm-Eder-Kreises, für über 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeiten im Schützenverein, vom Landrat überreicht.



Eine aktive Seniorenrunde kann der Schützenverein auch heute noch präsentieren. Jeden zweiten Donnerstag im Monat trifft man sich im Schützenhaus zu einem gemütlichen Abend. Zuerst wird sich bei einer deftigen Mahlzeit gestärkt, dann geht es ans Schießen. Jeder Schütze schießt seine 10 Schuss (aufliegend) dann wird noch eine Ehrenscheibe geschossen. Gemütlich sitzt man im Schützenhaus zusammen, plant die nächste Fahrt oder das nächste Seniorentreffen vom Schützenkreis. Gegründet wurde dieses Treffen auf der Initiative von Georg Giese, der leider wie viele der Senioren-Schützen nicht mehr unter uns weilt.



Senioren-schützen im Jahre  
 Hans Gerd Rübenkönig  
 Franz Rejsek  
 Karl-Heinz Trieschmann  
 Wilfried Möller  
 Fritz Sommer  
 Wilhelm Ludwig  
 Karl Otto  
 Kurt Otto  
 stehend Hans Jürgen Röse



*Senioren-Schütze Georg Giese*



*Weihnachtsfeier der Senioren-Schützen 2009  
 im Maxihof:  
 Ludwig Kirchhoff, Hans-Gerd Rübenkönig,  
 Gerhard Heller, Fritz Sommer,  
 Volker Entzeroth, vorn Hans-Jürgen Röse*



*Senioren-schützen zu Gast bei  
 Hans Heini Hain  
 im Herbst 1997*

Folgende Vorsitzende haben den Verein vertreten:

Willi Linne	1955 - 1965
Georg Herwig	1965 – 1967
Willi Linne	1967 – 1971
Karl Otto	1971 – 1978
Hans-Jürgen Röse	1978 – 1986
Georg Korn	1986 – 1994
Hans-Jürgen Proksch	1994 – 1996
Stefan Werner	1996 – 2003
Mario Rübekönig	seit 2003



*Spalier der Schützen  
Hochzeit  
Rainer und Elvira  
Lampe  
im Jahre 1985*



*Spalier der Schützen  
Hochzeit  
Vereinsvorsitzender  
Mario und Sandra  
Rübekönig  
im Jahre 2011*